

Rede GFU 25.07.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich kurz vorstellen; ich bin Sibylle Wolf und als wissenschaftliche Koordinatorin und Mitarbeiterin am Senckenberg Centre HEP an der Universität Tübingen tätig. Ich bin verheiratet und Mutter zweier Söhne.

Heute kandidiere ich für den Vorsitz der Gesellschaft für Urgeschichte. Seit nunmehr 12 Jahren arbeite ich in Tübingen mit Herrn Professor Nicholas Conard. Begonnen habe ich dort, als ich an der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg „Eiszeit – Kunst und Kultur“ mitwirken durfte, die 2009 in Stuttgart eröffnete. Als ich 2008 das Urmu besucht habe, war ich schon damals beeindruckt von dem Museum, den ausgestellten Funden und der Leitung, Frau Dr. Kölbl. In den folgenden Jahren zwischen 2010 und 2013 promovierte ich über das Thema der Mammutelfenbeinbearbeitung im Schwäbischen Aurignacien. Ich lernte Baden-Württemberg gut kennen sowie vor allem die Region Schwäbische Alb. Ich schätze die Menschen hier sehr.

Ich liebe meinen Beruf als Urgeschichtlerin und vermittele Archäologie gerne in der Öffentlichkeit, sei es in Vorträgen, Interviews oder durch Ausstellungen. In den Jahren 2013 und 2014 unterstütze ich das Urmu in der Auswahl an Exponaten für die neue Dauerausstellung, welche 2014 eröffnet wurde. 2014/15 wurde ich vom Koordinierungsausschuss „Eiszeitkunst“ durch das Landratsamt Ulm beauftragt, die Sonderausstellung „Weltkultursprung“ zum heutigen UNESCO Gebiet im Ach- und Lonetal zu planen und umzusetzen. Hier hatte ich die Möglichkeit, eng mit Herrn Hiller zusammenzuarbeiten und an seinem reichen Erfahrungsschatz teilzuhaben.

2017 und diese Woche haben Herr Conard und ich den Fund des Jahres gemeinsam im Urmu präsentiert und 2017 habe ich hier auch die Archäo-Guides mitausgebildet. Ende 2017 durfte ich den Kurt-Bittel-Preis der Stadt Heidenheim entgegennehmen. Dem Urmu fühle ich mich besonders verbunden. Ich schätze alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bin eine große Anhängerin des Konzeptes des Urgeschichtlichen Museums.

Die drei bisherigen Vorsitzenden der GFU tragen berühmte Namen: Joachim Hahn, Hans-Jürgen Müller-Beck und Georg Hiller. Sie haben große Fußspuren hinterlassen; ich würde versuchen, die GFU in Ihrem Sinne weiterzuführen.

Es gibt einen stabilen, verlässlichen, sehr guten Vorstand, mit dem ich gerne im Team zusammenarbeiten und die GFU führen würde. Ich möchte den Menschen dieser Region die Urgeschichte weiterhin nahebringen und das Urmu als Schwerpunktmuseum für Altsteinzeit in Baden-Württemberg unterstützen. Die Vernetzung mit Partnern wie der Museumsgesellschaft Schelklingen oder den Vereinen im Lonetal würde ich weiter vertiefen. Ich intensiviere die Verbindung zur Universität Tübingen und stehe für Offenheit, Kontinuität und Verbindlichkeit. Den Nachwuchs für die Urgeschichte und die GFU zu begeistern liegt mir am Herzen.

Ich habe große Lust und Energie mich noch mehr als bislang für die GFU zu engagieren. Ich wäre sehr geehrt, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden und mich als Vorsitzende wählen würden.

Herzlichen Dank.